

Frederick Groeger-Roth  
Landespräventionsrat Niedersachsen

# **Präventionsprogramme gut und nachhaltig umsetzen – Erkenntnisse der Implementationsforschung nutzen**

## Gliederung

- 1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung**
- 2) Kernaspekte guter Implementierung
- 3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung
- 4) Fazit

*Implementierung wird in diesem Zusammenhang als eine Reihe bewusst geplanter Aktivitäten definiert, die darauf abzielen, evidenzinformierte oder -basierte Interventionen unter realen Alltagsbedingungen in der Praxis von Serviceanbietern umzusetzen. (nach Fixsen et al., 2005; Mitchell, 2011)*

*“a specified set of activities designed to put into practice an activity or program of known dimensions” (Fixsen et al., 2005)*

## Weiterführende Links:

<https://implementationscience.biomedcentral.com/>

<https://globalimplementation.org/about/>

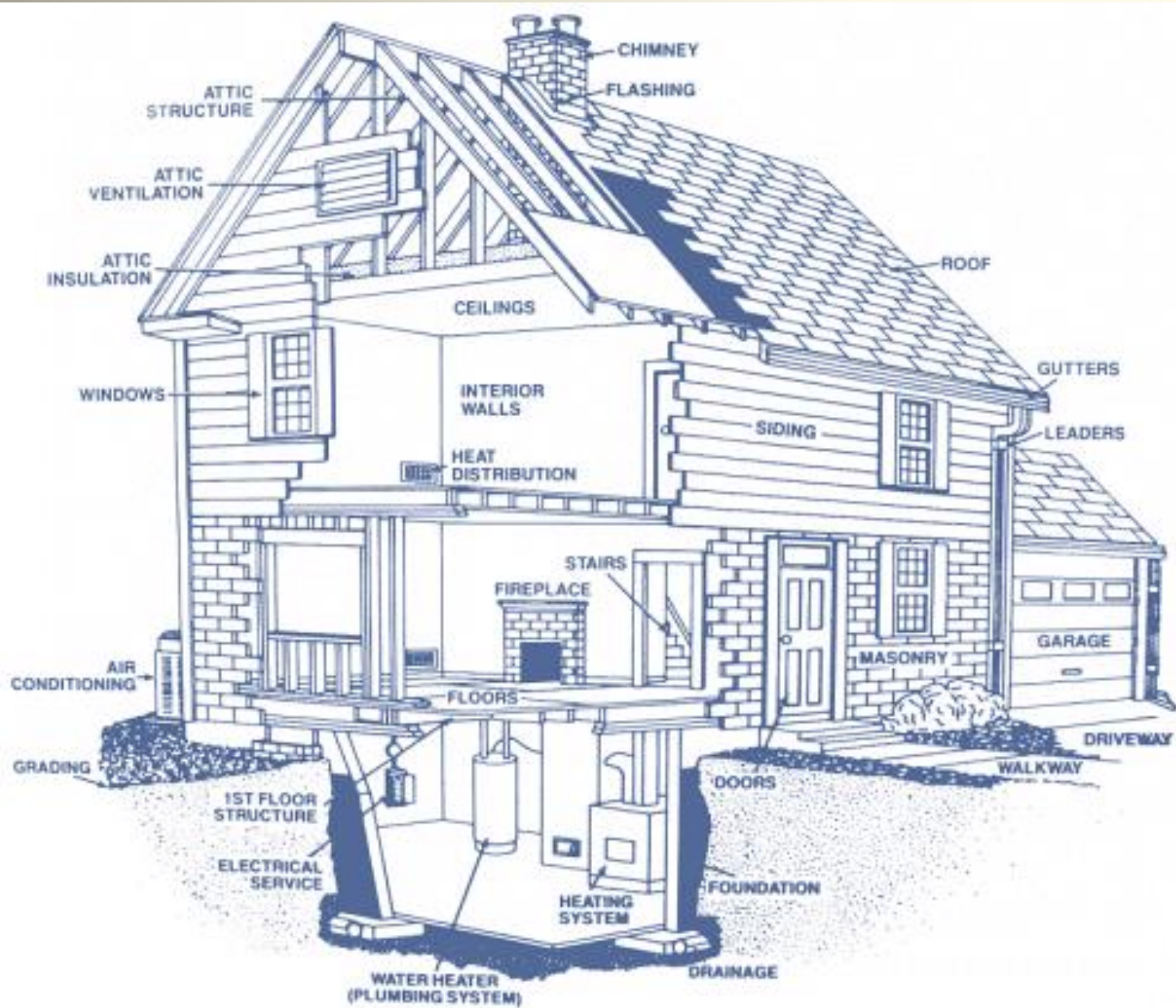
<https://implementation.eu/>

<https://implementation.fpg.unc.edu/>

# Maßnahmen / Konzepte sind im Idealfall gute „Blaupausen“...



Landespräventionsrat  
Niedersachsen



**...entscheidend ist die gute Umsetzung, sonst...**



## Warum ist Implementierung so bedeutsam?

- keine oder negative Effekte bei schlechter Implementierung
- 2-3 mal größere Effektstärken bei guter Implementierung

### Implementation Research: A Synthesis of the Literature

Dean L. Fixsen  
Sandra F. Naoom  
Karen A. Blase  
Robert M. Friedman  
Frances Wallace



Am J Community Psychol (2008) 41:327–350  
DOI 10.1007/s10464-008-9165-0

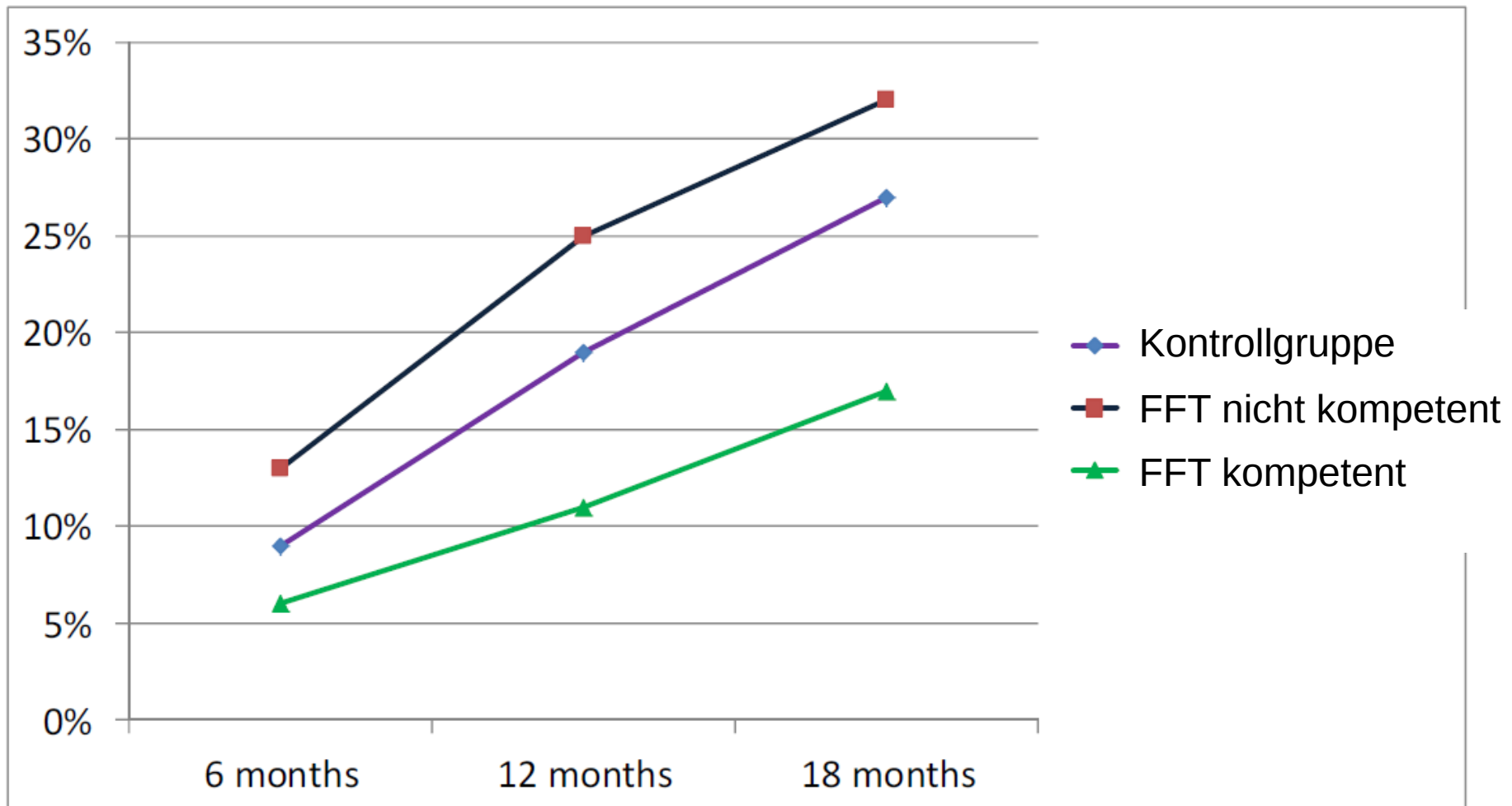
ORIGINAL PAPER

### Implementation Matters: A Review of Research on the Influence of Implementation on Program Outcomes and the Factors Affecting Implementation

Joseph A. Durlak · Emily P. DuPre

# Ein Beispiel: „Funktionale Familientherapie - FFT“

## Rückfallraten über die Zeit, nach Kompetenz des Therapeuten



## Warum ist Implementierung so schwierig?

Forschungen zeigen, dass diese Methoden, wenn sie jeweils alleinstehend angewendet werden, nicht ausreichen:

- Verbreitung / Weitergabe von Informationen
  - Fortbildung („train and hope“)
  - Verordnungen / Regulierungen
  - finanzielle Förderung / Anreize
  - Umstrukturierung in Organisationen
- nur 5% bis 15% der beabsichtigten Ergebnisse werden damit jeweils erreicht

## Gliederung

- 1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung**
- 2) Kernaspekte guter Implementierung**
- 3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung
- 4) Fazit



## 1. Ebene: findet die Umsetzung überhaupt statt? Bsp. Umsetzung Schulprogramm in Praxis

| Trainingselemente                   | besseres Wissen bei | bessere Fähigkeiten bei | Transfer in die Praxis bei |
|-------------------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|
| Theoretische Erklärung              | 10 %                | 5%                      | 0%                         |
| Praktische Beispiele werden gezeigt | 30%                 | 20%                     | 0%                         |
| Praxis wird während Training geübt  | 60%                 | 60%                     | 5%                         |
| Coaching während der Umsetzung      | 95%                 | 95%                     | 90%                        |

## **2. Ebene: Findet die Umsetzung gut statt?**

- 1) Einhaltung des Modells**
- 2) Dosierung**
- 3) Qualität der Ausführung**
- 4) Annahme / Akzeptanz durch die Zielgruppe**
- 5) Erreichung der Zielgruppe (Reichweite)**



## 1) Einhaltung des Modells: Umsetzung wie im Konzept vorgesehen



## 2) Dosierung: Umsetzung im passenden Umfang und Intensität



### 3) Qualität der Ausführung



## 4) Annahme / Akzeptanz durch die Zielgruppe



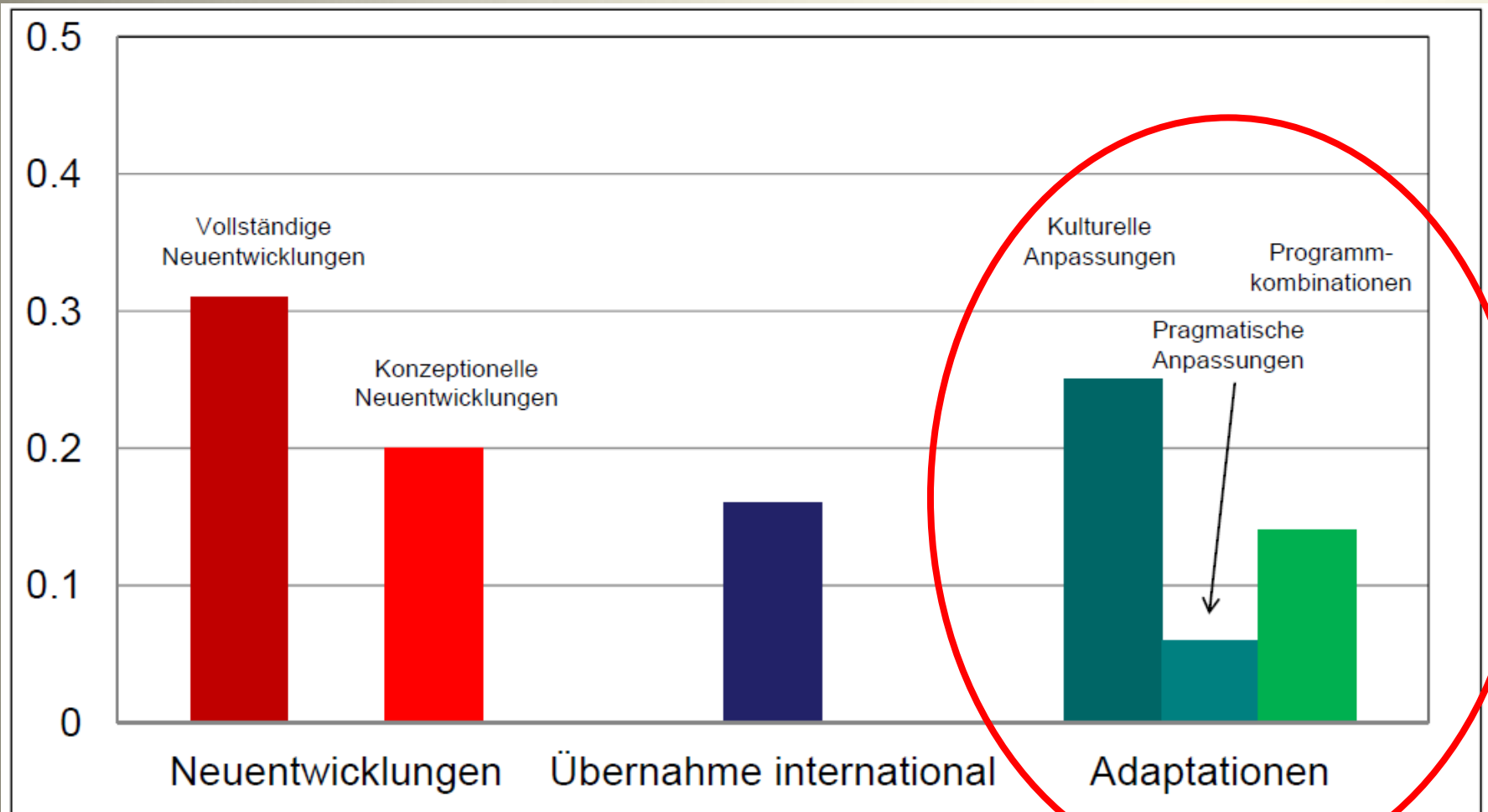
## 5) Erreichung der Zielgruppe (Reichweite)



# „Wiedergabetreue“ – „fidelity“



# Adaption (Anpassung) ↔ Fidelity (Konzepttreue)

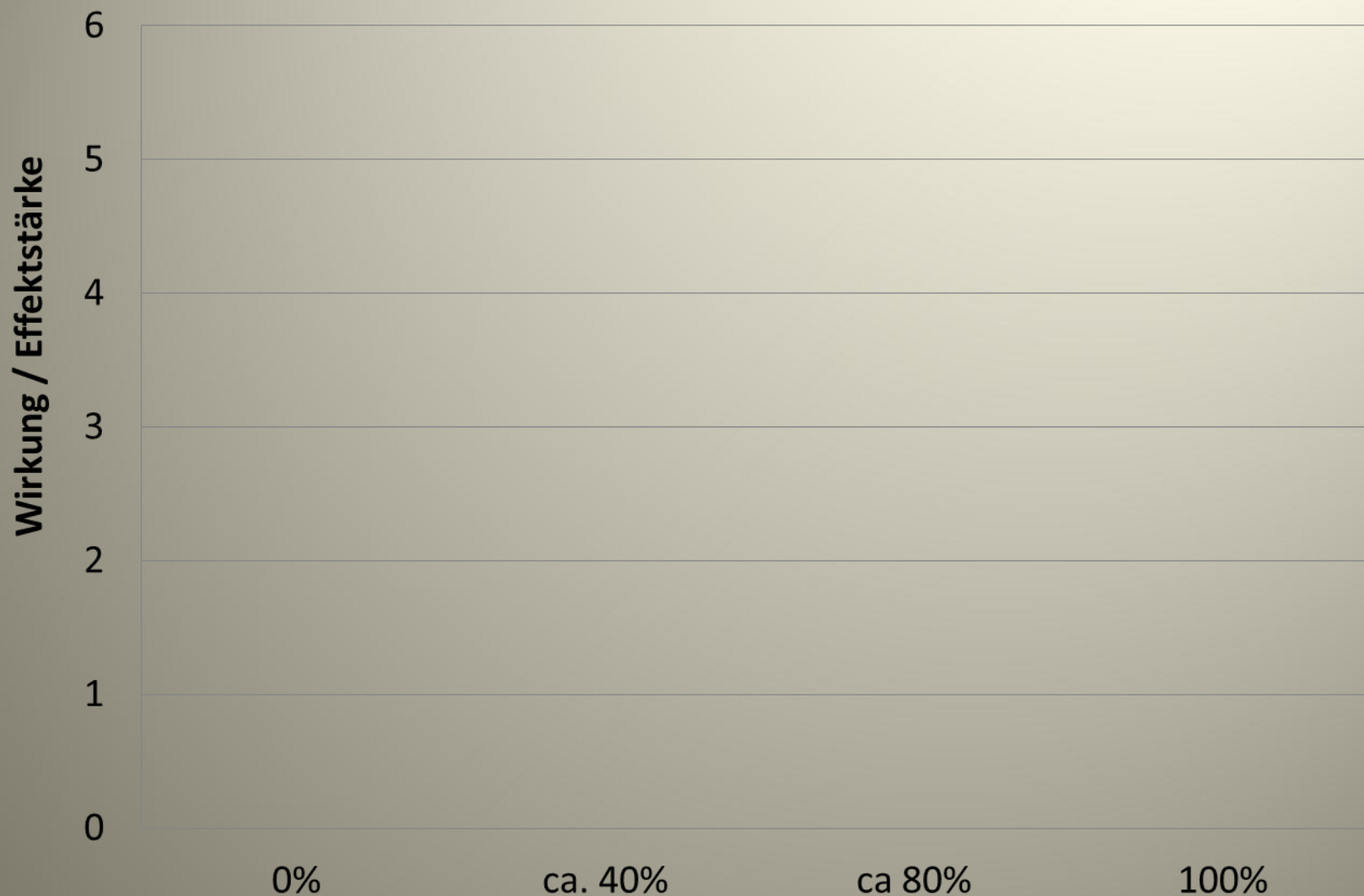


Quelle: Sundell, Beelmann, Hasson & von Thiele Schwarz, in press



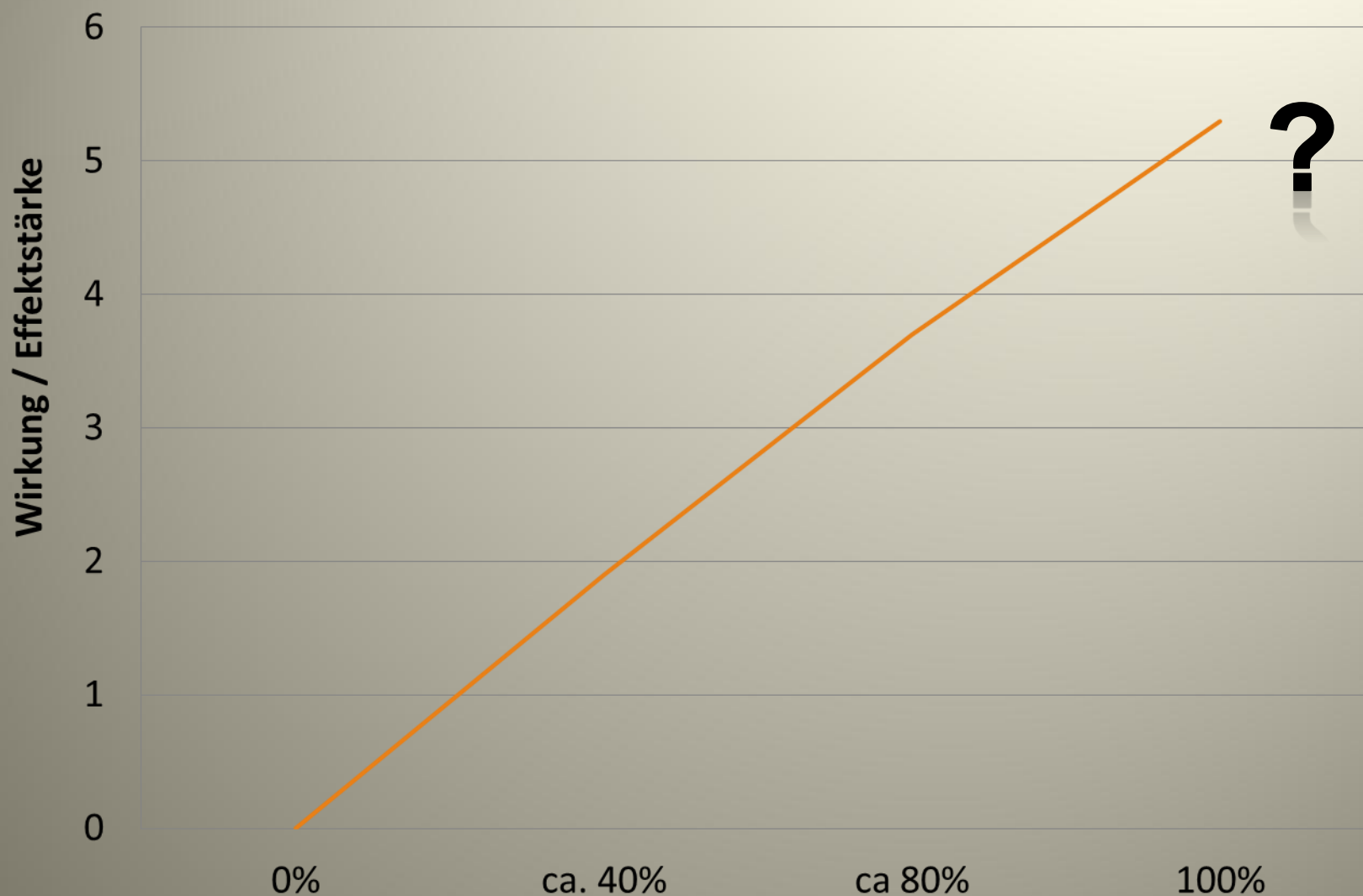
# Ein Quiz zur Umsetzungsqualität

## Zusammenhang Qualität und Wirkung



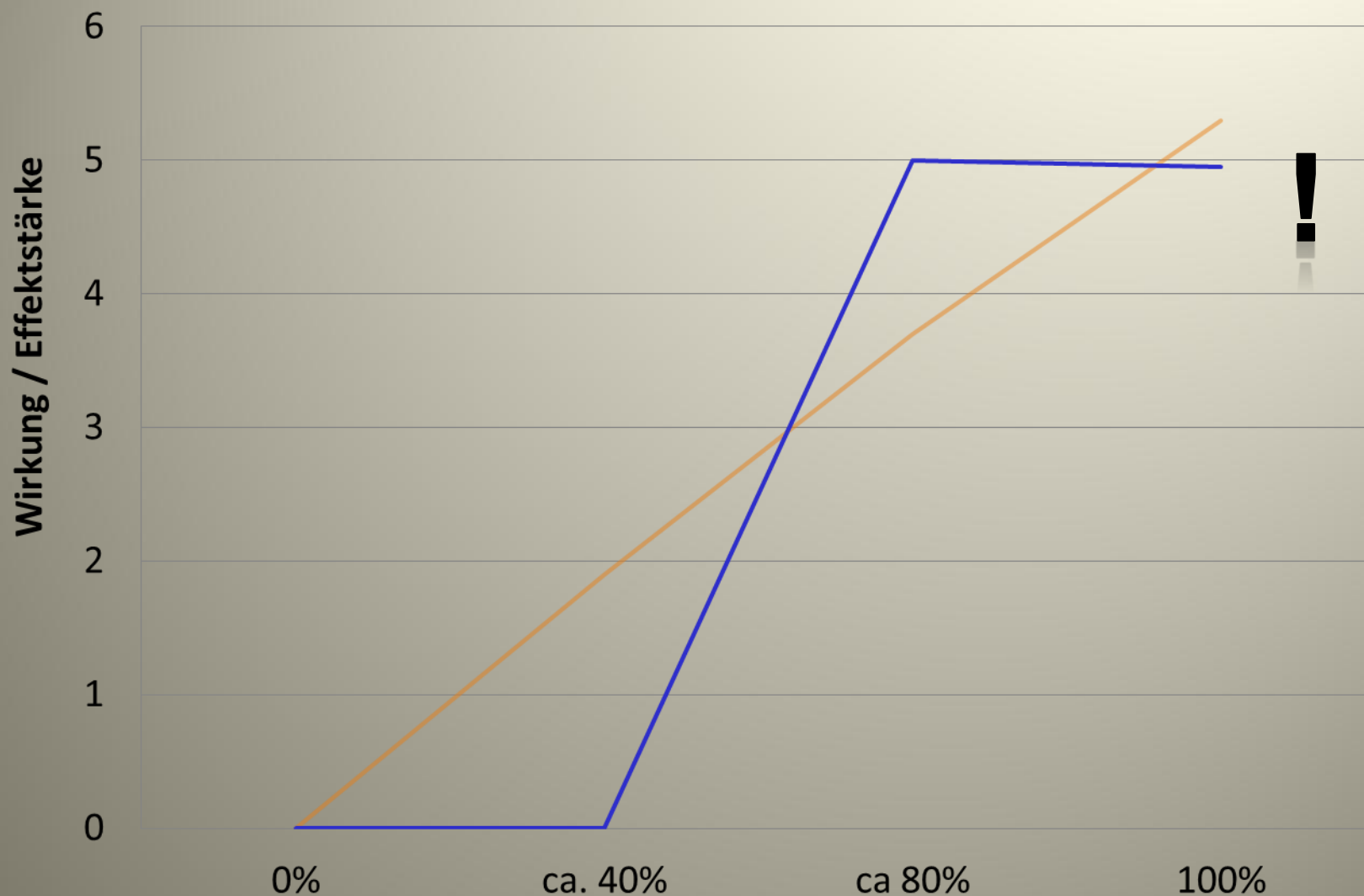
# Ein Quiz zur Umsetzungsqualität

## Zusammenhang Qualität und Wirkung



## Umsetzungsqualität: „gut“, nicht „perfekt“

### Zusammenhang Qualität und Wirkung



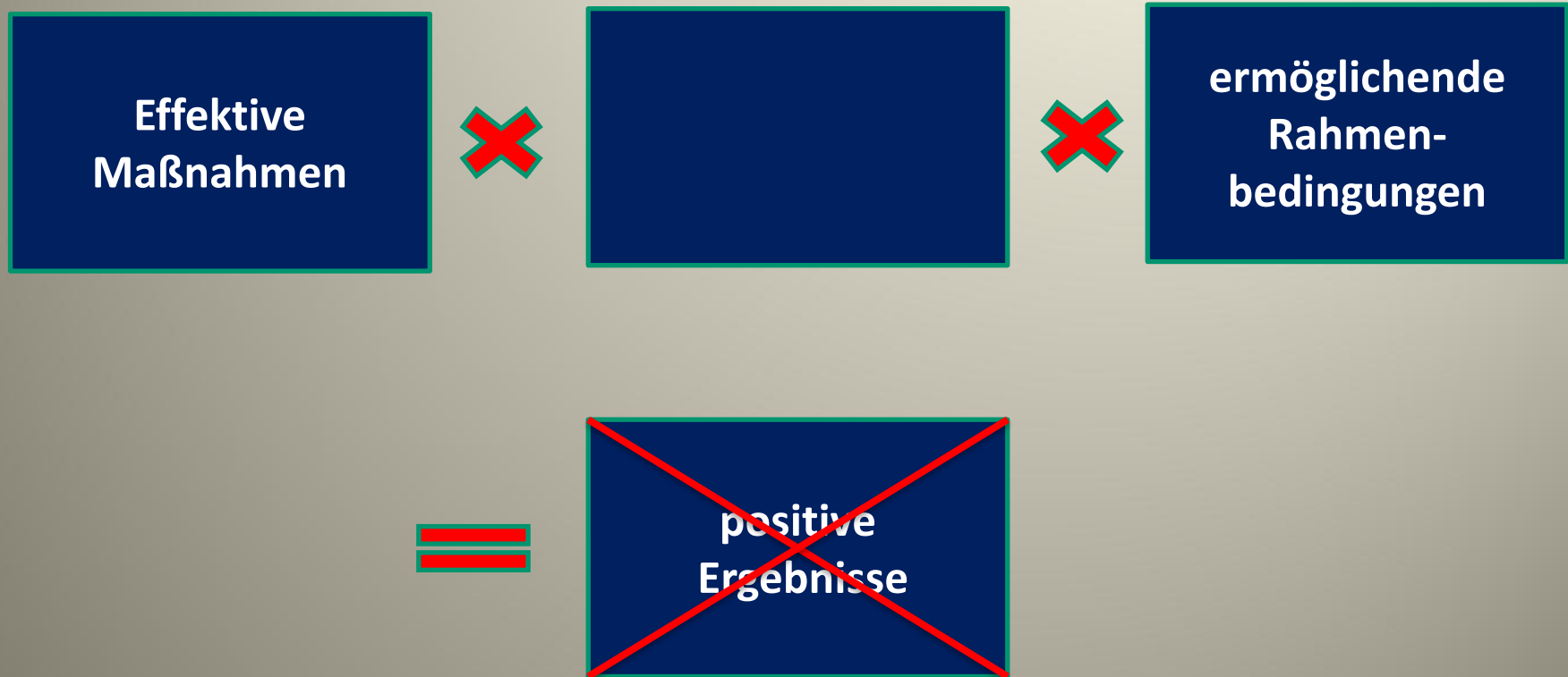
## Gliederung

- 1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung**
- 2) Kernaspekte guter Implementierung**
- 3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung**
- 4) Fazit**

# Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



# Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



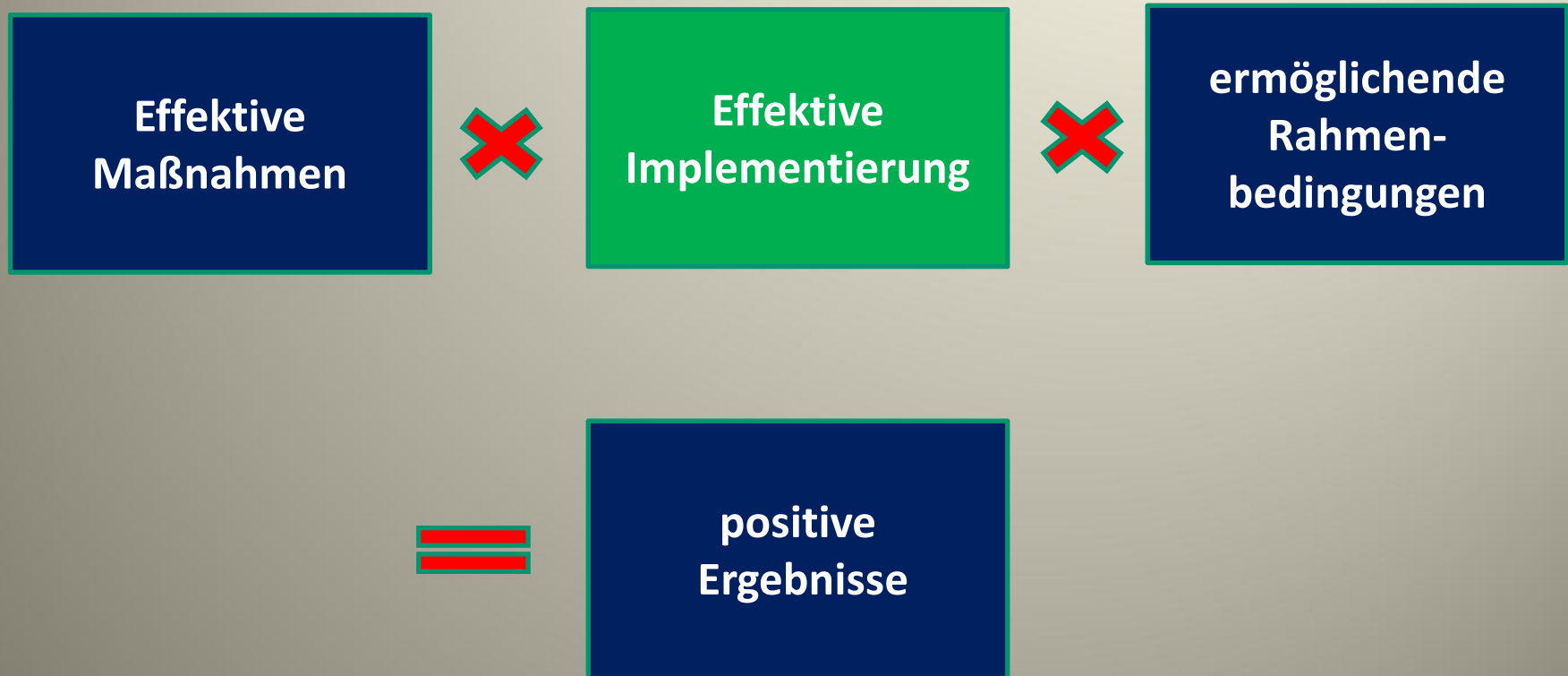
# Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



## Voraussetzungen auf Programmseite

- Materialien: Manuale, Leitfäden, Checklisten  
(Verständnis der zugrundeliegenden „Programmtheorie“)
- engagierte Trägerorganisation
- zertifizierte Multiplikator\*innen / Trainer\*innen
- laufende Prozessberatung
- **Implementationskonzept seitens der Trägerorganisation**

# Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen





## Voraussetzungen auf Einrichtungsseite

- „Readiness“ / Motivation der Beteiligten  
u.a. wahrgenommener Bedarf
- Unterstützung durch die Leitungsebene
- Einbindung in Organisationsentwicklung  
(z.B. Schulprogramm)
- ausreichende interne Ressourcen
- internes Umsetzungsmonitoring
- starke Netzwerke, die eine Organisation mit ihrer  
externen Umgebung verbinden

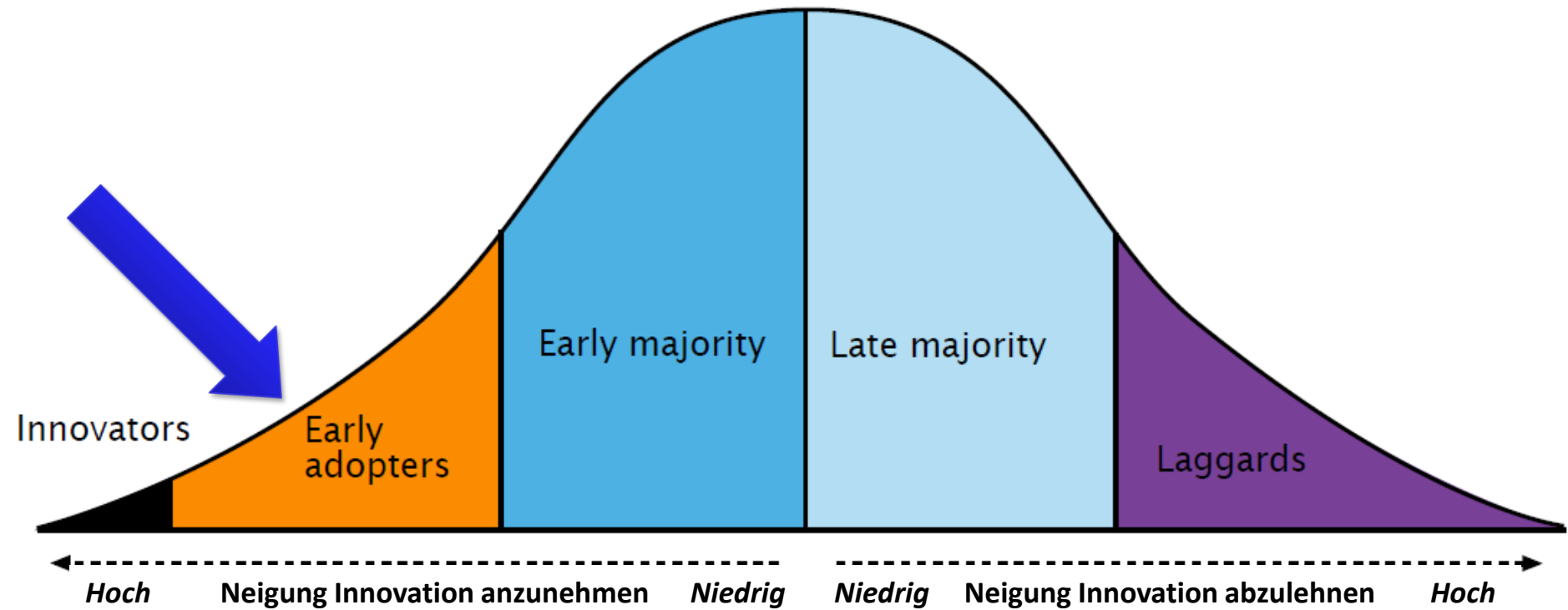
# Community Readiness Modell



Tabelle 1. Stufen des Community Readiness-Modells (eigene Übersetzung nach [11])

|   | <b>Stufe</b>                  | <b>Beschreibung</b>                                                                                                     |
|---|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | kein Problem-<br>bewusstsein  | kein Problembewusstsein                                                                                                 |
| 2 | Verweigerung/<br>Widerstand   | Verleugnung, dass es sich um ein lokales Problem handelt                                                                |
| 3 | vages<br>Problembewusstsein   | vages Bewusstsein, dass ein lokales Problem existiert, ohne jedoch<br>Versuche zu unternehmen, dieses auch anzugehen    |
| 4 | Vorplanung                    | erste Bereitschaft, sich mit dem Problem zu befassen und aktive<br>Suche nach relevanten Informationen                  |
| 5 | Vorbereitung                  | Vorbereitung von Strategien der Problembewältigung durch ein<br>lokales Team, eine Bürgerinitiative u.ä.                |
| 6 | Initiierung                   | Initiierung von Programmen oder politischen Maßnahmen zur<br>Problembewältigung                                         |
| 7 | Stabilisierung                | breite Implementierung entsprechender Programme und<br>Maßnahmen in lokalen Organisationen, Institutionen und Kontexten |
| 8 | Evaluation und<br>Erweiterung | Evaluation und Verbesserung der Maßnahmen                                                                               |
| 9 | Professionalisierung          | Sicherung der Nachhaltigkeit durch flankierende Initiativen                                                             |

# Diffusionstheorie nach E. Rogers: Wie sich Innovationen verbreiten



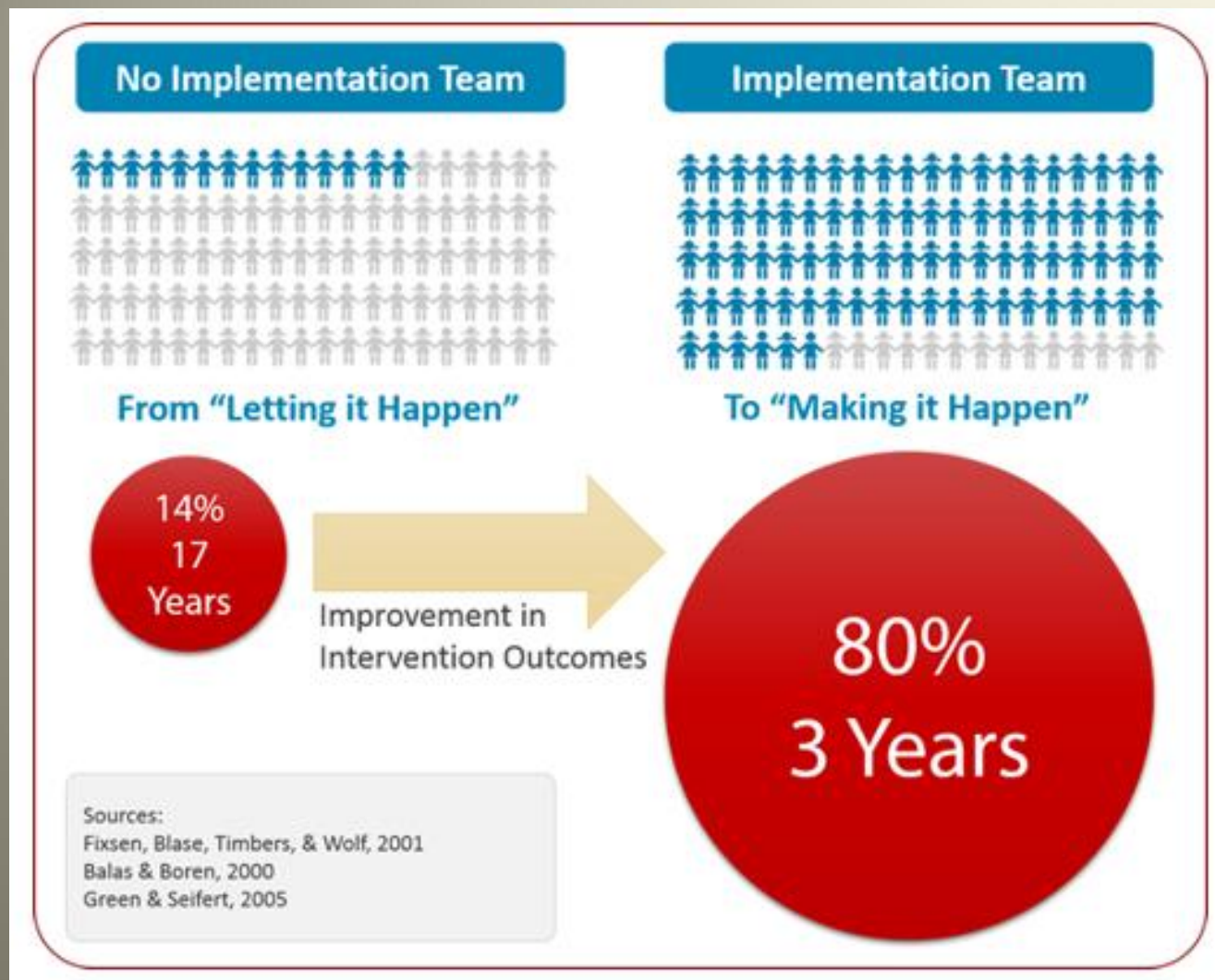
- Alle zugleich von einer Innovation zu überzeugen, funktioniert nicht
- Zuerst auf die „Early Adopters“ fokussieren
- Der Übergang zur „frühen Mehrheit“ entscheidet
- Die „frühe Mehrheit“ überzeugt der persönliche Vorteil durch die Innovation

## Faktoren, welche die Motivation für Innovationen beeinflussen

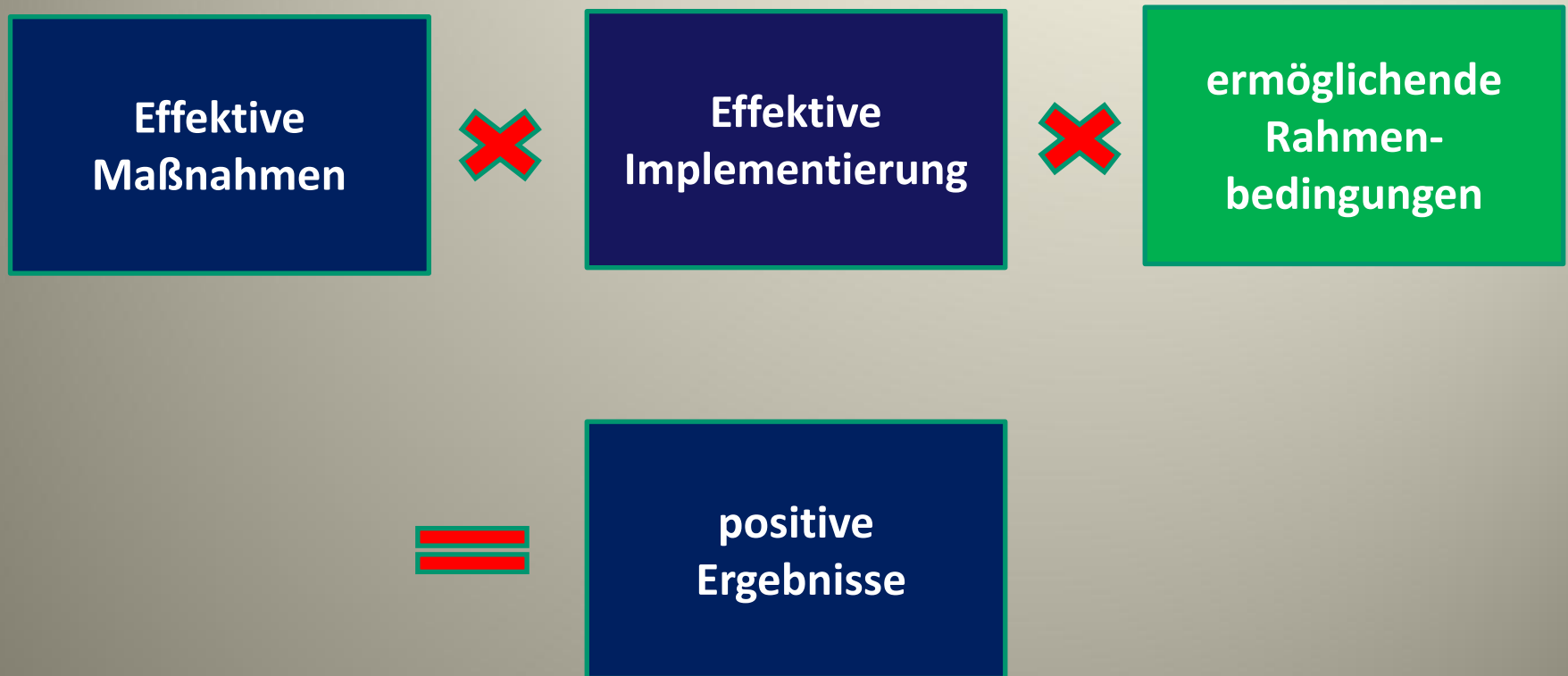
| Einfluss auf Motivation    | Definition                                                                                                                                           |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Relativer Vorteil</b>   | Ausmaß, in dem eine bestimmte Innovation als besser wahrgenommen wird als das, womit bisher gearbeitet wird                                          |
| <b>Kompatibilität</b>      | Ausmaß, in dem eine Innovation mit den bestehenden Werten, kulturellen Normen, Erfahrungen und Bedürfnissen der potenziellen Nutzenden übereinstimmt |
| <b>geringe Komplexität</b> | Ausmaß, in dem die Innovation als relativ einfach zu verstehen und zu nutzen ist                                                                     |
| <b>Ausprobierbarkeit</b>   | Ausmaß, in dem eine Innovation getestet und erprobt werden kann                                                                                      |
| <b>Beobachtbarkeit</b>     | Grad, in dem die Ergebnisse aus der Innovation für andere sichtbar sind                                                                              |
| <b>Priorität</b>           | Ausmaß, in dem die Innovation als wichtiger als andere angesehen wird                                                                                |

# Implementationsteams

mindestens 3 Personen pro Einrichtung (besser mehr), die mit der Umsetzung betraut und dafür kompetent sind



# Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



# übergreifende Erfolgsfaktoren

- die Bedarfe für die Programme werden öffentlich kommuniziert
- die Ziele der Programme werden von den lokalen Akteuren und Entscheidungstragenden verstanden und unterstützt
- kurz- und mittelfristige Erfolge werden an die Politik und lokale Öffentlichkeit kommuniziert
- es besteht ein langfristiger Finanzierungsplan / Nachhaltigkeitsplan für die Programme (in der Kommune)
- politische Bereitschaft für dauerhafte Finanzierung wird gefördert (z.B. durch Kommunikation der Programmerfolge)

## Zusammenfassung: Bedingungen für eine gute Implementierung

- hochwertige Qualifizierungen / Trainings
- laufender Support bei der Umsetzung / Coaching
- ausgearbeitetes Implementationskonzept
- Fidelity-Checklisten

- „Readiness“ / Motivation
- Führungsqualität in Einrichtung
- Kompetenzen des Personal
- Einbindung in Organisationsentwicklung
- ausreichende interne Ressourcen
- Umsetzungsmonitoring

positive  
Voraussetzungen  
bei den  
Umsetzenden

Unterstützungs-  
leistungen durch  
Anbietende

geeignete  
Kontext-  
bedingungen

Qualitativ  
hochwertige  
Umsetzung

- Bedarfe werden öffentlich kommuniziert
- Unterstützung durch (lokale) Schlüsselpersonen
- langfristig angelegte Unterstützung
- Kommunikation der Erfolge

Herlitz et al. *Implementation Science* (2020) 15:4  
<https://doi.org/10.1186/s13012-019-0961-8>

Implementation Science

SYSTEMATIC REVIEW

Open Access

## The sustainability of public health interventions in schools: a systematic review

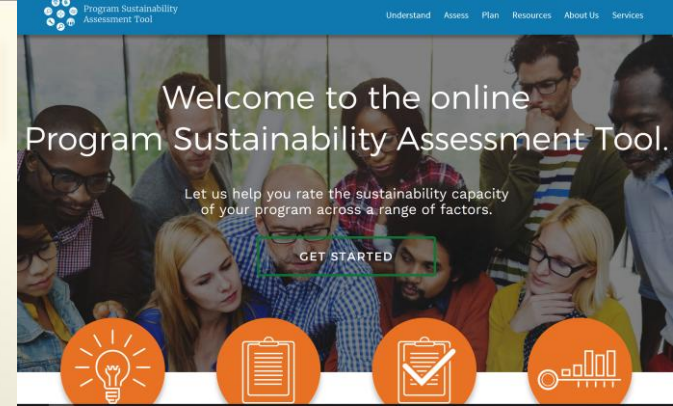


Lauren Herlitz<sup>1,2\*</sup> , Helen MacIntyre<sup>3</sup>, Tom Osborn<sup>1</sup> and Chris Bonell<sup>1</sup>

**Results:** Of the 9677 unique references identified through database searching and other search strategies, 24 studies of 18 interventions were included in the review. No interventions were sustained in their entirety; all had some components that were sustained by some schools or staff, bar one that was completely discontinued. No discernible relationship was found between evidence of effectiveness and sustainability. Key facilitators included commitment/support from senior leaders, staff observing a positive impact on students' engagement and wellbeing, and staff confidence in delivering health promotion and belief in its value. Important contextual barriers emerged: the norm of prioritising educational outcomes under time and resource constraints, insufficient funding/resources, staff turnover and a lack of ongoing training. Adaptation of the intervention to existing routines and changing contexts appeared to be part of the sustainability process.

## Beispiele für programm-bezogene Nachhaltigkeits-Kriterien

- **besteht ein unterstützendes Klima für das Programm?** (durch die Leitung der Einrichtung und externe Führungspersonen)
- **wurde eine dauerhafte finanzielle Basis für das Programm etabliert?** (z.B. durch verschiedene Finanzierungsquellen)
- **werden Partnerschaften mit lokalen Akteuren gefördert?** (z.B. Akteure in der Kommune unterstützen das Programm)
- **besteht eine einrichtungs-interne Unterstützung und Ressourcen zur effektiven Programmumsetzung?** (z.B. Bedarfe zur Programmumsetzung werden geteilt)
- **wird die Umsetzung analysiert und werden die Ergebnisse dokumentiert?** (z. B. kurz- und mittelfristige Ergebnisse des Programms werden berichtet)



[www.sustaintool.org](http://www.sustaintool.org)

## **Gliederung**

- 1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung**
- 2) Kernaspekte guter Implementierung**
- 3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung**
- 4) Fazit**

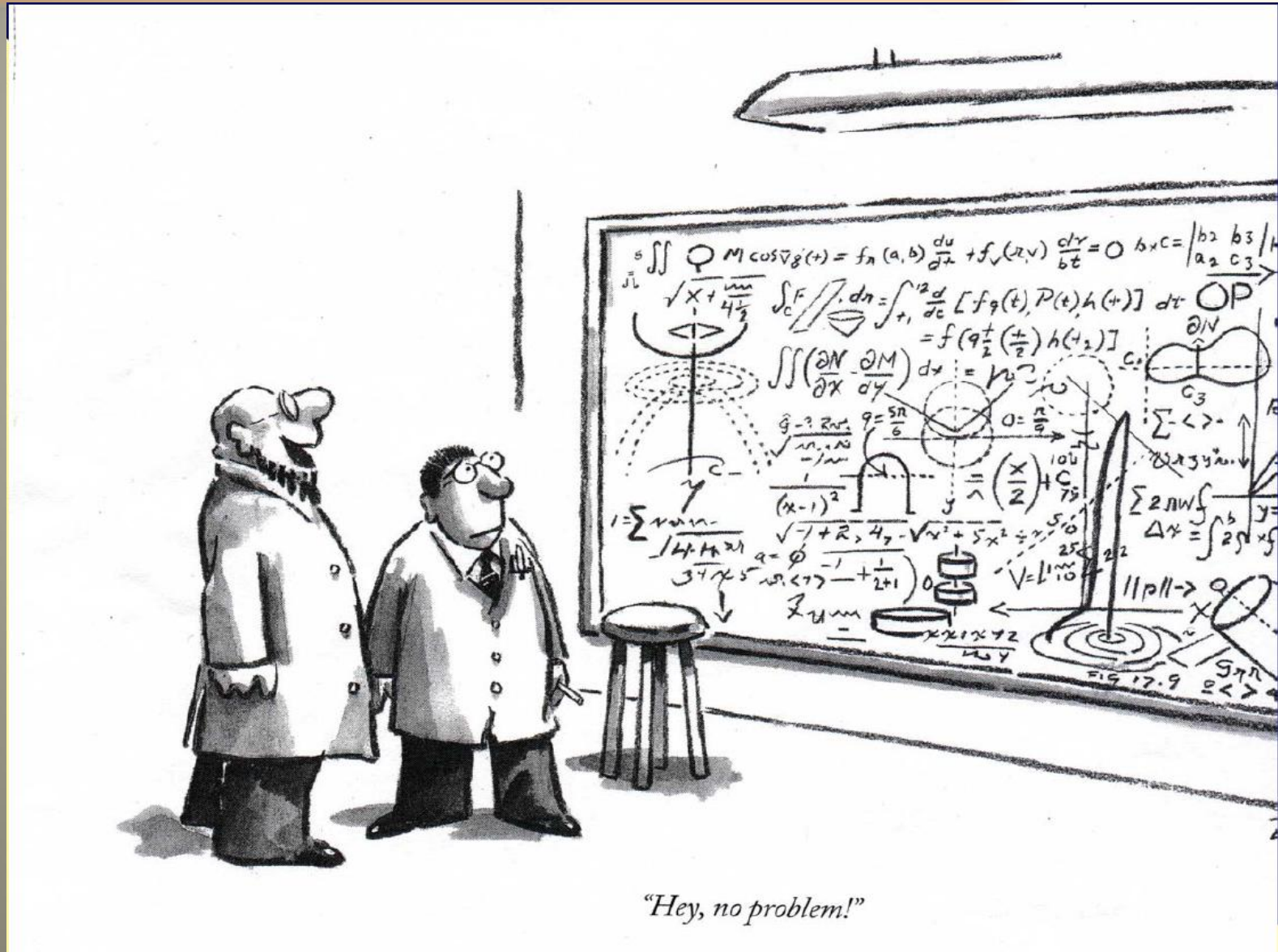
# Zusammenfassung / „Take Home Messages“

- gute Implementierung ist für den Maßnahmenenerfolg entscheidend
- „passive“ Ansätze zur Implementierung reichen nicht aus, (pro-) aktive Ansätze werden benötigt
- Implementationsprobleme sind der Normalfall und sollten im Vorfeld adressiert werden (z.B. durch Umsetzungsbegleitung)
- Implementierung kann auf verschiedenen Ebenen beeinflusst werden und ist ein langfristiger Prozess
- es geht um „gute“ und nicht „perfekte“ Implementierung
- gute Implementierung ist auch die Basis für einen nachhaltigen Einsatz einer Maßnahme

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Landespräventionsrat  
Niedersachsen



"Hey, no problem!"

Kontakt: [frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de), [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)